

Individuelle Förderung in äußerer Differenzierung

Bei der individuellen Förderung durch äußere Differenzierung werden zunächst vorrangig die Basiskompetenzen in den Bereichen Deutsch und Mathematik gefördert, je nach personeller Besetzung auch in den Bereichen Feinmotorik, Motorik und Koordination, sowie Konzentration. Da die ersten sechs Schulwochen vorrangig für Diagnostik genutzt werden, kann ein Teil der zur Verfügung stehenden Stunden bis zu den Herbstferien für eine fortführende Förderung in den aktuellen zweiten Schuljahren genutzt werden.

Für diese Arbeit stehen uns an zwei Tagen pro Woche eine Sozialpädagogin mit insgesamt 10 Unterrichtsstunden zur Verfügung, sowie nach Möglichkeit zusätzliche weitere Kolleginnen. Während der ersten Schulwochen hospitieren sie, um sich ein Gesamtbild der einzelnen ersten Klassen machen zu können, und unterstützen bei der Durchführung der Eingangsdiagnostik. Für die Überprüfung der Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik nutzen wir Material aus dem Diesterweg Verlag. Im Bereich Deutsch arbeiten wir mit *„Flex und Flora: Mein Weg durch den Deutschunterricht / Diagnoseheft mit Eingangsdiagnostik“*, in Mathematik mit *„Flex und Flo: Mein Weg durch die Mathematik / Eingangsdiagnostik und Lernstandskontrollen“*. Der Förderbedarf in den Bereichen Feinmotorik, Motorik, Koordination und Konzentration ergibt sich aus gezielten Aufgabenstellungen im Unterricht.

Im Anschluss an diese Diagnostik wird der Bedarf in einer Förderkonferenz analysiert. Es werden Förderschwerpunkte wie z.B. phonologische Bewusstheit, visuelle Wahrnehmung, Feinmotorik, Konzentration oder numerisches Verständnis festgelegt. Den zur Verfügung stehenden Stunden entsprechend werden diese dann der Sozialpädagogin sowie den zusätzlichen Kolleginnen zugeteilt. Die Zuweisung der Kinder erfolgt je nach Bedarf in klassengemischte oder klasseninterne Lerngruppen (max. 4 bis 5 Kinder). Die Förderung wird in der Regel parallel zum Unterricht, gelegentlich auch als zusätzliche Förderstunde durchgeführt. Das Arbeiten in den Kleingruppen ist sehr intensiv. Hier werden schon nach kurzer Zeit erste Erfolge sichtbar und für einzelne Kinder kann die Förderung bereits nach Weihnachten wieder eingestellt werden.

Im zweiten Halbjahr ändern sich die Förderschwerpunkte und durchaus auch die teilnehmenden Kinder. Die aktuelle Förderung orientiert sich dann an den Unterrichtsinhalten. Um möglichst individuell bei den jeweiligen Problemen ansetzen zu können, wird vorzugsweise in Einzel- oder Zweiergruppen gearbeitet, dafür aber nur in kurzen Zeitspannen. Dieses sehr intensive Arbeiten erfordert enorme Konzentration und ermöglicht zügige Erfolge.

Die individuelle Förderung erfolgt selbstverständlich immer nach Information und Zustimmung der Eltern. Um die einzelnen Fördermaßnahmen nachvollziehen und dokumentieren zu können, werden sie sowohl in individuellen Förderplänen, als auch in Gruppenförderplänen festgehalten.